

Per E-Mail an: [zora.ulli@bl.ch](mailto:zora.ulli@bl.ch)

Amt für Militär und Bevölkerungsschutz  
Frau Zora Ulli  
Oristalstrasse 100  
4410 Liestal

15. November 2022

## **Stellungnahme der Fachkommission Sicherheit, der Region Leimental Plus betreffend Leistungsprofil / Grundleistungsaufträge Zivilschutz Kanton Basel-Landschaft**

Sehr geehrte Frau Ulli  
Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für die Möglichkeit, zum vorliegenden Entwurf des Leistungsprofils für den Zivilschutz Stellung nehmen zu dürfen.

In Absprache mit den Gemeinden der Region Leimental Plus (RLP) und dem Kommando des Verbands Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental (VBZL) hat die Fachkommission Sicherheit der RLP das Leistungsprofil Zivilschutz gesichtet und beraten.

Im Auftrag aller neun Mitgliedergemeinden der Region Leimental Plus nehmen wir hierzu untenstehend Stellung. Es kann dennoch sein, dass die eine oder andere Gemeinde dieser Region eine individuelle Rückmeldung abgibt.

### **1 Einsatzbereitschaft:**

Aufgrund der Tatsache, dass sich – nicht zuletzt auf Wunsch von Bund und Kanton – immer mehr Gemeinden im Zivilschutz zu Verbänden zusammenschlossen, wurden die Zuständigkeitsgebiete vergrössert, was wiederum zu längeren Anfahrtswegen zu den Einrückungsorten führte. Gleichzeitig sind die Personalbestände der

Zivilschutzorganisationen (ZSO) und deren Material in den letzten Jahren konstant reduziert worden. Arbeitsplätze liegen oft weiter weg von Wohnorten, die Zahl der Pendler und der Wochenaufenthalter steigt. Als Folge sind die Einrückungszeiten teilweise massiv länger geworden. Die gesetzten Vorgaben scheinen uns deshalb mehrheitlich nicht realistisch oder nur schwer erreichbar. Die formulierten Zielsetzungen könnten höchstens Soll- aber nicht Mussvorgaben sein.

## **2 Aufgebotene Ressourcen:**

Zivilschützer werden in Fachbereichen als Spezialisten und nicht multifunktional ausgebildet. Zahlreiche Szenarien im Leistungsprofil setzen zur Auftragserfüllung nicht die gesamte Kompanie voraus. Die Grösse der Fachdienste ist zudem jeweils unterschiedlich und nicht proportional zur Kompaniegrösse. Eine pauschale Grösse wie z.B. 25% des Personals abfahrtsbereit vorzugeben, macht deshalb wenig Sinn. Die geforderte Vorgabe der Musterkompaniegrösse von 203 AdZS ist im Hinblick auf das Problem der landesweiten schwindenden Zivilschutzbestände ab 2026 ohne konkrete Lösungsansätze auf Bundes- und Kantonebene für unseren Verbund nicht erfüllbar. Zusammenlegungen entschärfen diese Problematik nicht, werden doch dadurch keine zusätzlichen Mittel und AdZS generiert. In diesem Zusammenhang sollte mit Nachdruck beim Bund eine Lösung des sich spätestens 2026 abzeichnenden Ressourcenproblems der Zivilschutzorganisationen eingefordert werden, z.B. die von den sicherheitspolitischen Kommissionen von National- und Ständerat eingeforderte Zusammenlegung von Zivilschutz und Zivildienst.

## **3 Durchhaltefähigkeit:**

Bedingt durch kleinere Bestände und weniger Mittel generell, betrachten wir eine Durchhaltefähigkeit von mehreren Wochen oder gar Monaten mit aktuellen Ressourcen als unrealistisch. Diese sollte vielmehr nach der Fähigkeit einer Organisation, ein Ereignis zu bewältigen und nicht nach der Zahl der Zivilschützer beurteilt werden.

## **4 Fachbereich Betreuung:**

Für Aufträge im Bereich Verstärkung des öffentlichen Gesundheitswesens (nicht medizinisch) welche die Evakuierungen betreffen, erscheinen uns die geforderten Vorgaben mit den heutigen Mitteln und Gesamtsollbeständen als sehr sportlich und schwer umsetzbar.

Für Aufträge im Bereich Pflege/Verstärkung des öffentlichen Gesundheitswesens (medizinisch) sowie für die Pflegeunterstützung fehlen Ressourcen mangels fachgerechter Ausbildungen auf Ebene der lokalen Kommunen. Ebenso existieren keine entsprechenden Trainingsmöglichkeiten.

## **5 Fachbereich Unterstützung:**

Der Zivildienst ist nicht zuständig für den Bereich Sicherheit. Hierfür sind entsprechend geschulte und kompetente Partner aus diesem Bereich vorzusehen. Gerade die repressiven Massnahmen, wie z.B. Durchsetzung von Hausordnungen bzw. die Kontrolle von Zutritten können aus rechtlichen und Kompetenzgründen nicht Sache des Zivildienstes sein

## **6 Fachbereich Logistik:**

Analog der unter Punkt 3 genannten Durchhaltefähigkeit und den Vorgaben deren Sicherstellung scheint auch eine Sicherstellung der Verpflegung mit den bestehenden Mitteln über so lange Zeit nicht umsetzbar.

Energieversorgungsfragen setzen technisches Fachwissen voraus, welches in den wenigsten Kommunen - falls überhaupt - vorhanden ist. Hier ist die vorgegebene Durchhaltefähigkeit ebenfalls unrealistisch.

Aufträge für allgemeine Transporte sind nur begrenzt umsetzbar, da die Ressourcen der ZSO primär zur Sicherstellung der eigenen Mobilität und Versorgung ausgelegt sind.

## **7 Nicht behandelte Problemstellungen:**

In der aktuellen Weltlage drängen sich wieder zunehmend Fragen des Einsatzes der ZSO bei kriegerischen Ereignissen auf. Im Leistungsprofil vermissen wir deshalb diesbezügliche Punkte, so beispielsweise, wer bei und nach einem angeordneten Schutzraum-Bezug für den Betrieb, die Organisation sorgt. Auf dieses Thema muss zwingend eingegangen werden.

**8 Fazit und Antrag der Fachkommission Sicherheit, der Region Leimental Plus:**

Aufgrund der zahlreichen vorgängig nicht abschliessend genannten, ungelösten Probleme erwarten wir vom Kanton, das Leistungsprofil und die Grundleistungsaufträge nochmals zurückzuziehen und diese zu überarbeiten. Die Vorgaben müssen mit den bestehenden Rahmenbedingungen und Ressourcen besser in Einklang gebracht werden.

Für diese, aus unserer Sicht notwendige Arbeit ist der umfassende Einbezug aller fachlichen Ebenen und Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes zwingend vorzusehen. Gleichzeitig bitten wir die Kantonsregierung, sich beim Bund für eine Lösung des sich abzeichnenden Ressourcenproblems einzusetzen.

Allen Beteiligten dient schliesslich ein realistisches Leistungsprofil Zivilschutz mehr als ein von Unsicherheiten geprägtes Konzept, welches in der Praxis dann nicht umsetzbar ist.

Für die Berücksichtigung vorstehender Ausführungen danken wir Ihnen bestens.

Freundliche Grüsse

**Im Namen der Region Leimental Plus**



Hanspeter Ryser  
Vorsitzender



Hans Ulrich Nabholz  
Geschäftsleiter